

Managementkonfiguration

Episode 1:

Managementkonfigurationen, -typen und -konzepte

Prof. Dr. Andreas Remer
Universität Bayreuth

Übersicht der Lerneinheit

Episode 1:

Managementkonfigurationen, -typen und -konzepte

Episode 2:

Grundprobleme von Managementkonzepten

Episode 3:

Interview

Lernziele der Episode

Lernziel 1:

Sie kennen die Bedeutung von Managementkonfigurationen.

Lernziel 2:

Sie können Managementtypen bilden.

Lernziel 3:

Sie kennen prototypische Managementkonzepte.

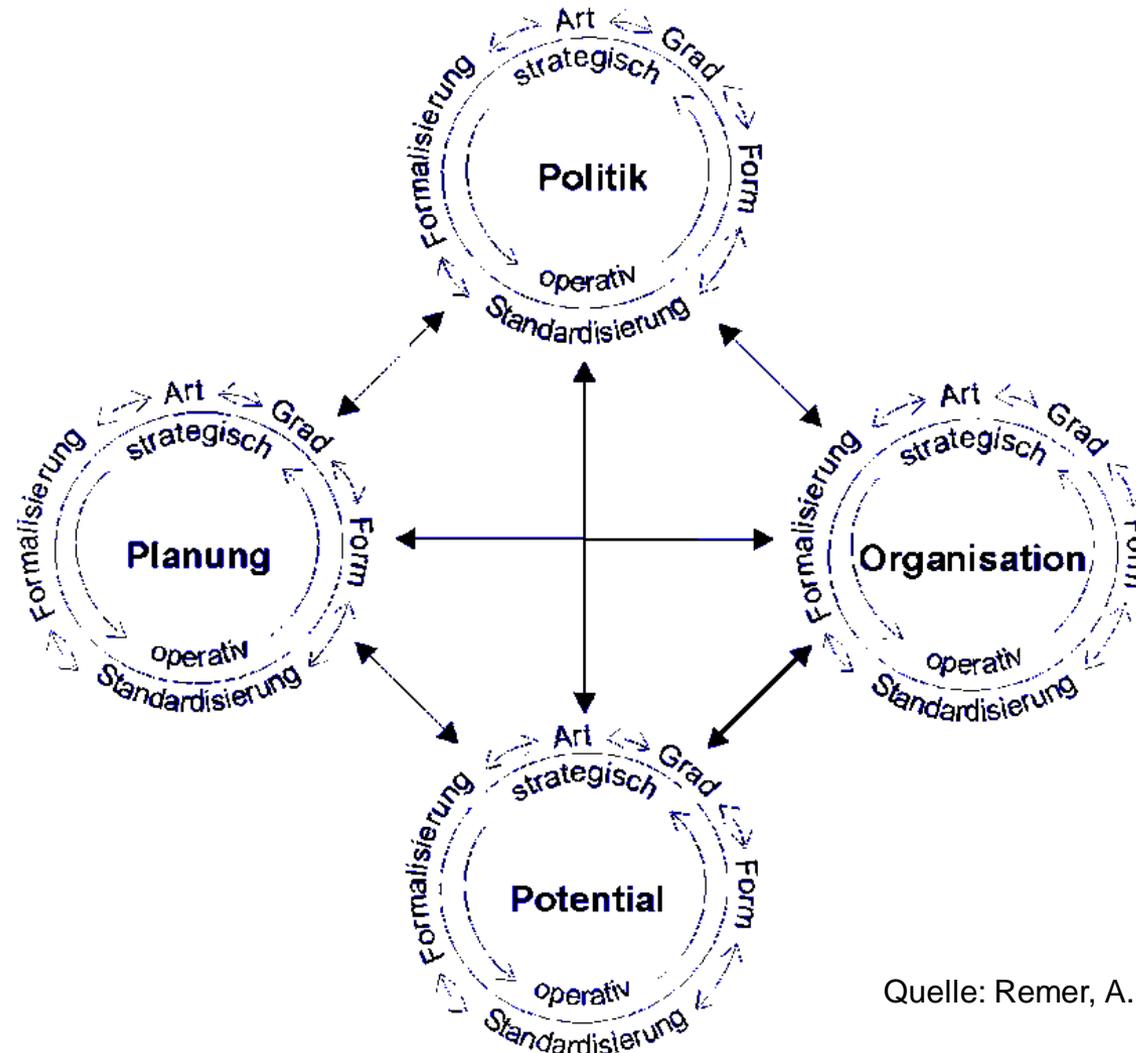
Gliederung dieser Episode

- Konfigurationen als Ordnungsbilder
- Konfigurationstypen
- Konzepte als problembezogene Konfigurationen

Konfigurationen als Ordnungsbilder

- System, Konstellation, Konfiguration
- Funktionen und Folgen von Managementkonfigurationen
- Das Managementsystem als zwecklogische Gestalt
- Das Managementsystem als faktische Erfolgsgestalt

Gestaltungsbereich der Managementkonfiguration

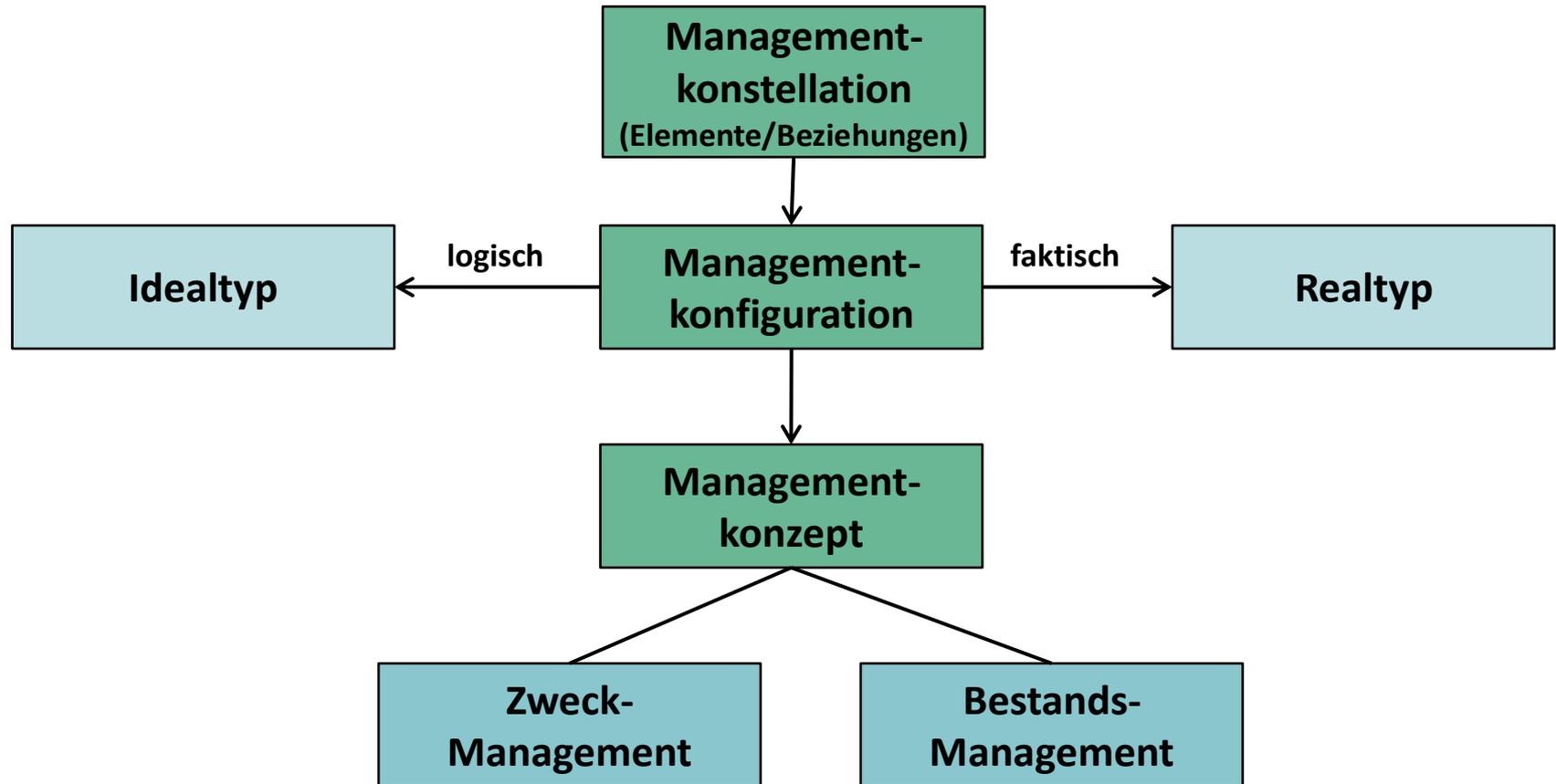


Quelle: Remer, A. (2009), Seite 62.

Konfigurationstypen

- Grundformen der Managementkonfiguration
- Idealtypen
- Realtypen
- Mischtypen

Ebenen der Managementkonstellation

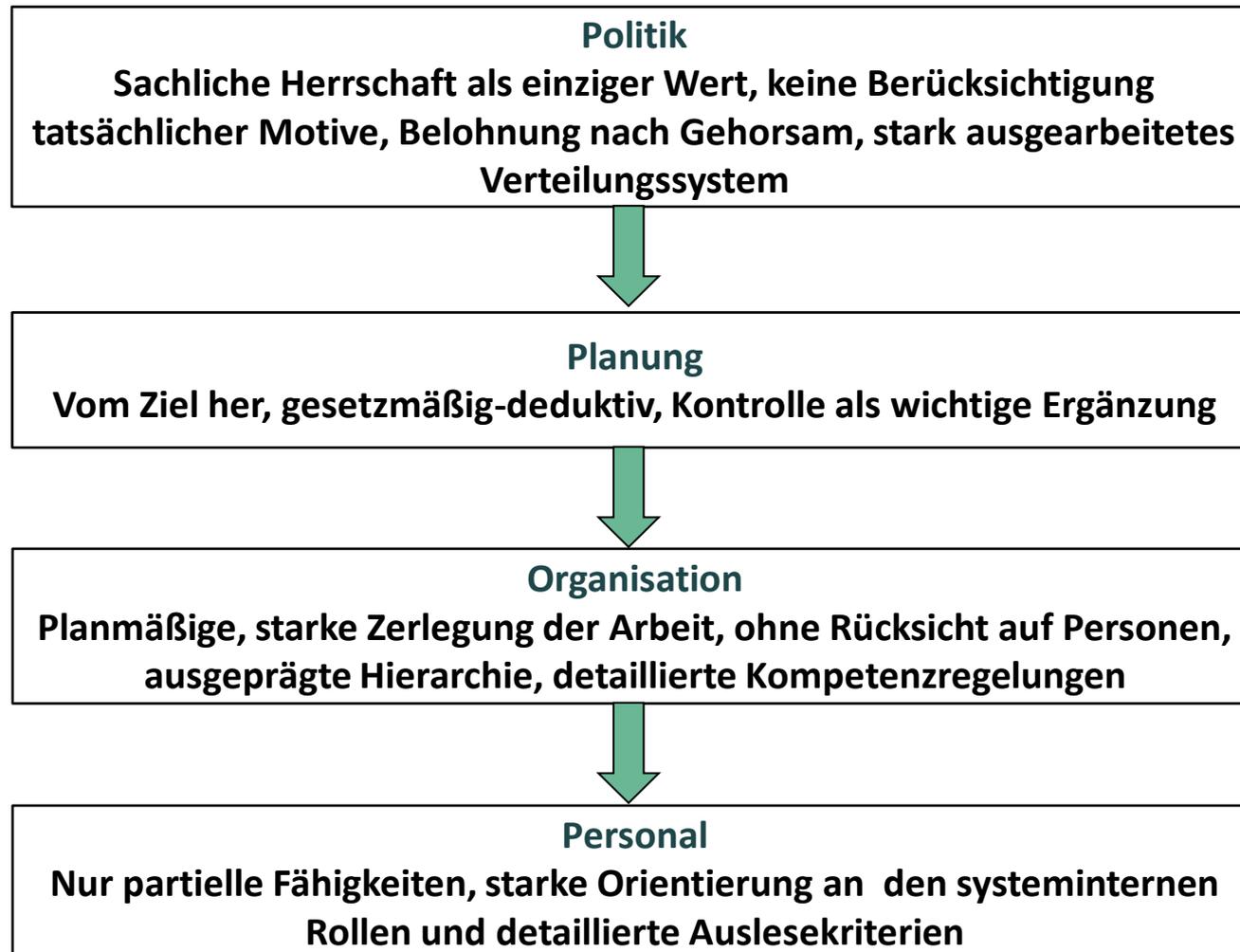


Quelle: Remer, A. (2009), Seite 65.

Typenbildung

	Zweck – Management	Bestands - Management
Idealtyp	X „Maschine“	? (Situationstheorie des Managements)
Realtyp	? Erfolgsfaktoren – Forschung	X „Organismus“

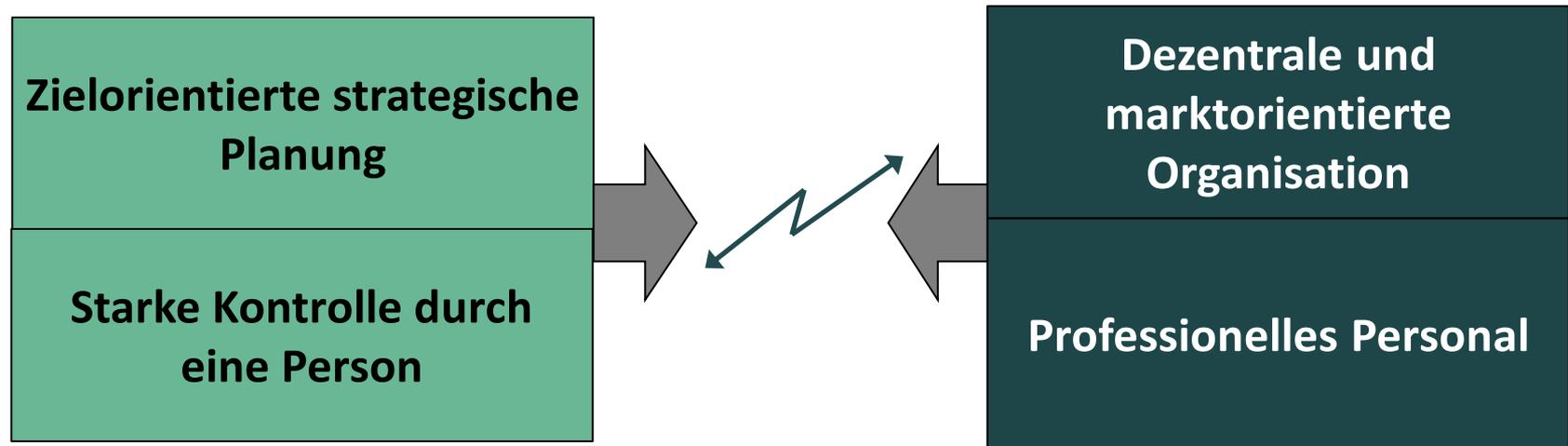
Idealtypische Managementkonfiguration (Maschine)



Quelle:
Bosetzky (1970), Seite 124ff.

Realtypische Managementkonfiguration (Organismus)

„Unternehmerischer Konzern“

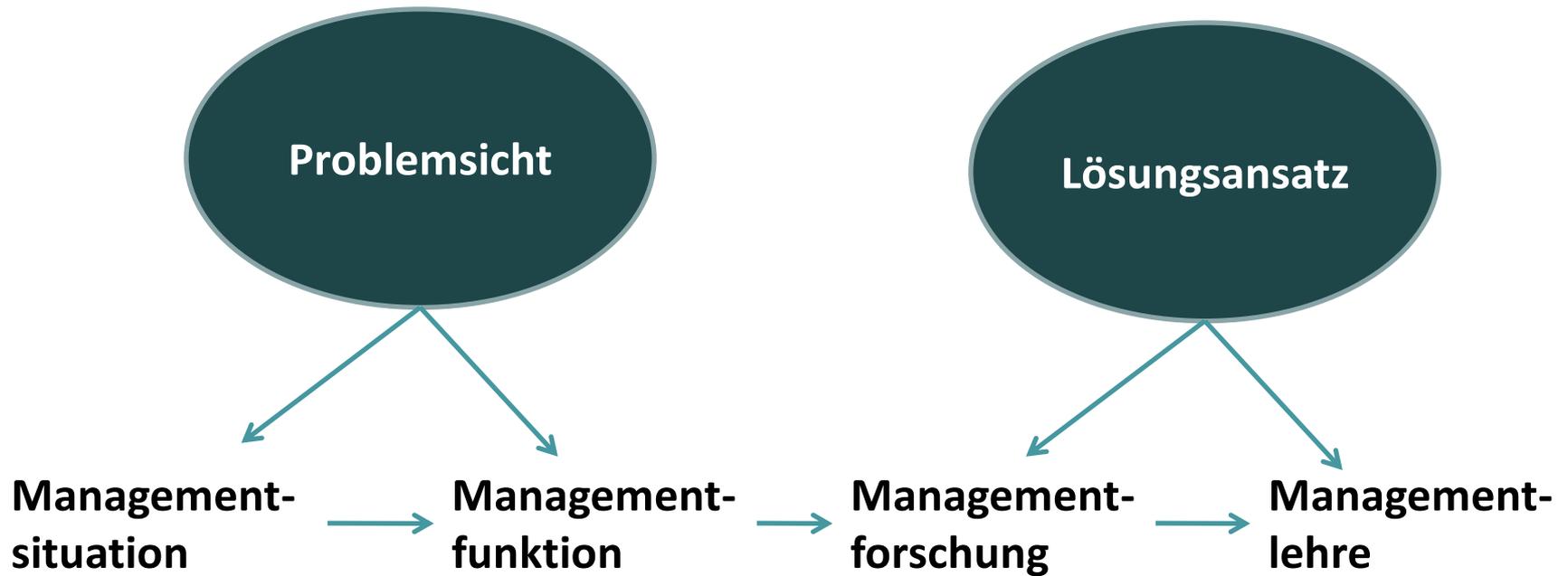


Quelle: Miller, D.; Friesen, P.H. (1984), Seite 115ff.

Konzepte als problembezogene Konfigurationen

- Strategische Managementkonzepte
- Klassische Managementlehre: Betriebsleitung
- Neoklassische Managementlehre: Unternehmensführung
- Moderne Managementlehre: Systementwicklung

Entstehungsschritte eines Managementkonzepts



Prototypische Managementkonzepte

Entwicklung der Managementlehre	Problemfokus	System-Metapher
Klassische Managementlehre	Gestalten (Basis z.B.: Rechtswissenschaft, Ökonomie, Ingenieurwissenschaft)	Betrieb als „Maschine“
Neoklassische Managementlehre	Verhalten (Basis z.B. Psychologie, Sozialpsychologie, Medizin)	Unternehmung als „soziales System“
Moderne Managementlehre	Erhalten (Basis z.B. Biologie, Ökologie, Soziologie, Systemtheorie)	Systeme als „Lebewesen“

Zusammenfassung

„Modernisierung“ des Management



Übungsaufgaben für das Selbststudium

- 1. Bearbeiten Sie die nachfolgende Fallstudie und geben Sie Siegfried Germann einen Management-Tipp. Welche Konfiguration und welches konkrete Konzept sollte er wählen?**

Fallstudie: Managementkonfiguration

Die Wotan Bekleidungs AG, eine Textileinzelhandelskette in Oberfranken, hatte bislang ein recht überschaubares Geschäft. Die angepeilte Eigenkapitalrendite von mind. 30% wurde regelmäßig übertroffen, da man dank extrem niedriger Personalkosten mit einem nahezu unschlagbaren Angebot den regionalen Markt und nach der Wiedervereinigung auch die neuen Bundesländer beherrschte. Der Firmenchef Siegfried Germann konnte dank seiner Präsenz auf eine teure Führungsmannschaft verzichten und traf mit seiner Absatzstrategie meist genau die Nachfrage.

Ungefähr 2005 wurde er deshalb völlig überrumpelt als eine bekannte italienische Bekleidungskette in „seinen“ Markt eindrang, nachdem sie das Marktpotenzial analysiert hatte. Zusätzlich hatte das Internet-Versandgeschäft auch die Bekleidungsbranche erfasst, so dass die Marktverhältnisse immer unberechenbarer wurden. Schon bald begannen sich die ersten Verluste anzuhäufen und ein befreundeter Unternehmensberater erklärte Germann, dass seine Firma gefährdet sein, wenn er nicht sein gesamtes Managementkonzept überdenken würde. „Aber nur, wenn dann die Rendite noch stimmt“ entgegnete dieser sehr entschieden. Ohnehin war er skeptisch, was eine eventuelle Optimierung seiner „doch perfekten Geldmaschine“ betraf.

Der in der Branche sehr erfahrene Berater hatte aber längst ein paar Auffälligkeiten im Management der Wotan AG erkannt und auch, dass in der Firma einiges Überlebenspotenzial steckte. Er fragte sich nur, was er seinem Freund zumuten könnte, ohne dass der den Laden schließen und sich in die Schweiz zurückziehen würde.

Literatur und weiterführende Quellen

- **Bosetzky, H.:** Grundzüge einer Soziologie der Industrieverwaltung. Möglichkeiten und Grenzen der Betrachtung des industriellen Großbetriebes als bürokratische Organisation, Stuttgart 1970, S. 124 ff.
- **Miller, D.; Friesen, P.H.:** Organizations. A Quantum View, Englewood Cliffs, N.J. 1984.
- **Remer, A.:** Grundlagen des Management, Stuttgart 2009, S. 62 – 65.

Anmerkung zu den rechtlichen Grundlagen:

Die Rechte der Bilder und Graphiken liegen, sofern nicht anders angegeben, beim Verfasser der Folien. Die Folientexte beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf eigene Forschungs-, Lehr- und Praxistransfer-Tätigkeiten und sind deshalb bei deren Verwendung zu zitieren.